

www.hermle.de

Der Zwischenbericht

zum 30.06.2021



MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2021

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN HERMLE-KONZERN IN MIO. EURO (IFRS)

Mio. Euro	30.06.2020	30.06.2021	Veränderung
Umsatz	160,9	139,3	-13,4 %
Auftragseingang	119,4	180,4	51,1 %
Auftragsbestand	57,8	85,9	48,6 %
Investitionen (Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte)	9,2	2,9	-68,5 %
Abschreibungen (Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte)	5,2	5,6	7,7 %
Betriebsergebnis (EBIT)	29,8	18,4	-38,3 %
Mitarbeiterzahl (Anzahl)	1.304	1.300	-0,3 %

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist einer der weltweit führenden Anbieter hochwertiger Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren. Unsere 5-Achs-Bearbeitungszentren und unser hoher Qualitätsanspruch setzen Maßstäbe in der Branche. Für das gesamte Maschinenspektrum werden außerdem komplette Automationslösungen aus einer Hand angeboten.

Zum Hermle-Kundenkreis zählen in- und ausländische Unternehmen aus Hightech-Branchen wie dem Werkzeug- und Formenbau, der Medizintechnik, optischen Industrie, Verpackungstechnik, Luft- und Raumfahrt, Energietechnik, Elektronik, Automobilindustrie und dem Motorsport sowie deren Zulieferindustrien.

Das Hermle-Angebotsspektrum ist modular aufgebaut und wird – orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente – kontinuierlich weiterentwickelt. Die Basis bilden unsere beiden Maschinenreihen: die hochwertigen Einstiegsmodelle der Performance-Line und die extrem dynamischen, präzisen und leistungsstarken Bearbeitungszentren der High-Performance-Line. Hinzu kommen innovative Lösungen für integrierte Automation und digital vernetzte Produktion sowie additive Fertigung – Themen, die bei unseren Abnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Der Hermle-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Hermle AG und verschiedenen in- und ausländischen Tochterunternehmen, Stützpunkten und Repräsentanzen zusammen. Die Unternehmensstruktur hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

dischen Tochterunternehmen, Stützpunkten und Repräsentanzen zusammen. Die Unternehmensstruktur hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

BRANCHENUMFELD ZUNEHMEND ERHOLT

Im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Weltwirtschaft weiter von den starken Einbrüchen durch die Corona-Pandemie im entsprechenden Vorjahreszeitraum erholt. Gestützt wurde der positive Trend laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) unter anderem durch umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen und schnelle Impf-Fortschritte in vielen Industrieländern.

Von der Belebung profitierten auch die deutschen Maschinenbauer: Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) meldete für die ersten sechs Monate 2021 einen um 29 % höheren Auftragseingang als im Vorjahreszeitraum. Dabei legten die neuen Bestellungen aus dem Ausland deutlich stärker zu als die aus dem Inland. Im deutschen Werkzeugmaschinenbau gingen in den ersten sechs Monaten 2021 laut VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) sogar 56 % mehr Aufträge ein und der Umsatz bewegte sich auf Vorjahreshöhe. Im für Hermle relevanten spanenden Bereich fiel das Plus beim Bestellungseingang mit 64 % etwas höher aus, der Umsatz lag jedoch noch 6 % unter dem Vorjahresvergleichswert.

HERMLE-GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 ebenfalls eine deutliche Erholung. Nach einem

noch verhaltenen Start zogen die Bestellungen unserer Kunden ab April erheblich an, sodass der Auftragseingang im gesamten Berichtszeitraum kräftig zunahm. Unser Konzernumsatz lag in den ersten sechs Monaten 2021 infolge des coronabedingt niedrigen Auftragsbestands aus dem Vorjahr noch unter dem entsprechenden 2020er Wert, holte aber sukzessive auf. Das Ergebnis entwickelte sich unter anderem aufgrund der nochmals schwächeren Auslastung und wegen Preissteigerungen in der Beschaffung erwartungsgemäß deutlich unterproportional zum Umsatz.

AUFTRAGSEINGANG STEIGT UM 51 %

Der Hermle-Auftragseingang erhöhte sich von Januar bis Juni 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum konzernweit um 51,1 % auf 180,4 Mio. Euro. Neben der Nachfrage aus pandemiestabileren Branchen wie der Medizintechnik, Verpackungs- und Elektronikindustrie belebte sich auch das Geschäft mit Teilsegmenten der Automobilindustrie, die nicht von der automobilen Wende betroffen sind, sowie mit dem Maschinenbau insgesamt. Besonders hoch war der Bedarf im Bereich Industrie 4.0, für den wir ein komplettes Spektrum von automatisierten Einzelmaschinen bis zu vollständig integrierten Automationslösungen bieten. Im Inland nahm das Bestellvolumen um 48,1 % auf 65,3 Mio. Euro zu (Vj. 44,1 Mio. Euro). Aus dem Ausland gingen mit neuen Aufträgen im Wert von 115,1 Mio. Euro 52,9 % mehr ein als im von der Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahreszeitraum (Vj. 75,3 Mio. Euro).

Am 30. Juni 2021 verfügte Hermle über einen konzernweiten Auftragsbestand von 85,9 Mio. Euro. Das entsprach einem Plus von 91,7 % gegenüber dem Wert vom Jahreswechsel 2020/2021 (31.12.2020: 44,8 Mio. Euro) sowie von 48,6 % im Vergleich zum Niveau des Vorjahrenstichtags (Vj. 57,3 Mio. Euro).

UMSATZ NOCH 13 % UNTER VORJAHR

Der Hermle-Konzernumsatz lag in den ersten sechs Monaten 2021 ausgehend von dem durch die Corona-Pandemie und die automobilen Wende bedingt niedrigen Auftragsbestand aus dem Vorjahr mit 139,3 Mio. Euro noch um 13,4 % unter dem entsprechenden 2020er Vergleichswert. Der Rückstand wurde im bisherigen Jahresverlauf sukzessive verkleinert. Im Bereich Service- und Schulungsdienstleistungen übertraf das Geschäftsvolumen dagegen bereits das Vorjahresniveau, und auch bei Neumaschinen ist mit einer weiteren Erholung zu rechnen. Im Inland erzielten wir einen Konzernumsatz von 59,5 Mio. Euro (Vj. 62,9 Mio. Euro) und im Ausland von 79,8 Mio. Euro (Vj. 98,0 Mio. Euro). Daraus errechnet sich eine Exportquote von 57,3 % (Vj. 60,9 %).

Auf das Segment Inlandsgesellschaften, zu dem die Hermle AG mit ihrem kompletten Außenumsatz, die Hermle Vertriebs GmbH,

die auf individuelle Automationslösungen spezialisierte HLS Hermle Systemtechnik GmbH und die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH gehören, entfiel ein Geschäftsvolumen von 81,5 Mio. Euro (Vj. 93,5 Mio. Euro). Im Segment Auslandsvertrieb, das die Tochtergesellschaften in Italien, Mexiko, den Niederlanden, Russland, Thailand, der Schweiz und den USA sowie Vertriebs- und Serviceniederlassungen in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien beinhaltet, belief sich der Umsatz auf 57,8 Mio. Euro (Vj. 67,4 Mio. Euro).

BETRIEBSERGEBNIS VON 18,4 MIO. EURO

Unsere Ertragslage war im ersten Halbjahr 2021 weiter stark von der Unterauslastung der Kapazitäten beeinträchtigt, allerdings konnte die Kurzarbeit im Verlauf der Berichtsperiode kontinuierlich verringert werden. Darüber hinaus machten sich der anhaltend intensive Wettbewerb und Preissteigerungen bei Zukaufmaterialien wie Blechen, Gussteilen und Elektronikkomponenten sowie direkten und indirekten Energiekosten bemerkbar, die bisher nicht an die Kunden weitergegeben wurden. Unsere langfristig orientierte Personalpolitik mit dem Ziel, die Belegschaft während der Corona-Krise intakt zu halten, führte ferner zu einem kurzfristig höheren Personalkostenanteil. Wegen der erwarteten weiteren Erholung im zweiten Halbjahr wurden in der Berichtsperiode zudem hohe Vorleistungen erbracht. Insgesamt entwickelte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern prognosegemäß deutlich unterproportional zum Umsatz und lag nach den ersten sechs Monaten 2021 mit 18,4 Mio. Euro um 38,3 % unter dem Vorjahresvergleichswert. Im Segment Inlandsgesellschaften belief sich das EBIT auf 17,4 Mio. Euro (Vj. 30,0 Mio. Euro) und im Auslandsvertrieb auf 2,1 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich konzernweit um 38,8 % auf 18,3 Mio. Euro, sodass die Bruttoumsatzmarge auf 13,1 % zurückging (Vj. 18,6 %). Nach Steuern wurde ein Periodengewinn von 13,3 Mio. Euro ausgewiesen nach 21,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020. Das Ergebnis belief sich je Stammaktie auf 2,66 Euro (Vj. 4,29 Euro) und je Vorzugsaktie auf 2,68 Euro (Vj. 4,32 Euro).

OPERATIVER CASHFLOW BEI 19,0 MIO. EURO

In den ersten sechs Monaten 2021 ging der operative Cashflow des Hermle-Konzerns infolge des geringeren Halbjahresüberschusses von 26,6 Mio. Euro in der Vergleichsperiode auf 19,0 Mio. Euro zurück. Außerdem waren im Working Capital wegen der erwarteten Geschäftsausweitung insbesondere durch den Vorratsaufbau bei unfertigen Erzeugnissen mehr zusätzliche Mittel gebunden als zum Jahreswechsel. Per saldo wurden von Januar bis Juni 2021 aus der laufenden Geschäftstätigkeit liquide Mittel von 15,6 Mio. Euro generiert (Vj. 18,9 Mio. Euro).

Für Investitionstätigkeit flossen 2,5 Mio. Euro ab, wobei unseren im folgenden Kapitel beschriebenen Investitionsprojekten Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen gegenüberstanden. Der im Vorjahr ausgewiesene Mittelzufluss von 4,1 Mio. Euro resultierte aus der Auflösung von Termingeldanlagen, welche die Investitionsauszahlungen überkompensierten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug unverändert -0,1 Mio. Euro, da die Ausschüttung der Dividende erneut erst zu Beginn des zweiten Halbjahres erfolgte. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel in den ersten sechs Monaten 2021 konzernweit um 12,5 Mio. Euro auf 117,4 Mio. Euro.

INVESTITIONEN BEI 2,9 MIO. EURO

Im ersten Halbjahr 2021 investierte der Hermle-Konzern 2,9 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Schwerpunkte lagen unter anderem auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung, eigenen Maschinen für die Fertigung und neuer Lagertechnik für unseren erweiterten US-Standort. Der hohe Vorjahreswert von 9,2 Mio. Euro stand im Zusammenhang mit Großprojekten in den USA und am zweiten deutschen Produktionsstandort Zimmern ob Rottweil.

VERMÖGENSLAGE: BILANZ ZU 75 % MIT EIGENMITTELN HINTERLEGT

Die Hermle-Konzernbilanz verlängerte sich zum 30. Juni 2021 verglichen mit dem 31. Dezember 2020 um 10,0 % auf 381,7 Mio. Euro. Unter den Aktiva kam es vor allem bei den kurzfristigen Positionen zu Veränderungen. Wegen der im zweiten Halbjahr erwarteten Geschäftsausweitung stiegen die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen deutlich an, und auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich. In Summe nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte um 13,9 % auf 280,1 Mio. Euro zu. Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 101,6 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vergleichswert zum Jahresende 2020 von 101,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite vergrößerte sich das Eigenkapital durch den Periodenüberschuss um 4,8 % auf 287,5 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 75,3 % nach 79,1 % per 31. Dezember 2020. Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten, die per saldo um 32,1 % auf 90,5 Mio. Euro zunahmen, schlugen im Zuge der Nachfragebelegung insbesondere vermehrte Anzahlungen auf erhaltene Bestellungen, gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Personalverbindlichkeiten durch die reduzierte Kurzarbeit zu Buche. Die langfristigen Verbindlichkeiten bewegten sich mit 3,7 Mio. Euro etwas unter dem Vergleichswert von 4,1 Mio. Euro. Hermle hatte zum Stichtag weiterhin keine Bankverbindlichkeiten.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Zuge der konjunkturellen Erholung in vielen wichtigen Abnehmerbranchen erhöhten sich unser Bestelleingang und Auftragsbestand im ersten Halbjahr 2021 erheblich. Der Konzernumsatz lag zwar noch unter Vorjahr, der Rückstand dürfte in den kommenden Monaten angesichts der deutlich verbesserten Auftragslage aber weiter aufgeholt werden. Das Ergebnis entwickelte sich vor allem wegen der Unterauslastung, Preissteigerungen in der Beschaffung sowie des kurzzeitig erhöhten Personalkostenanteils erwartungsgemäß unterproportional zum Umsatz. Dennoch blieb die Finanz- und Vermögenslage des Hermle-Konzerns weiter sehr stabil. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts in Anbetracht der schwierigen Umstände als solide und etwas besser als Ende 2020 erwartet. Auch die Aussichten für das zweite Halbjahr stellen sich in allen Bereichen etwas besser dar als zum Jahreswechsel 2020/2021.

F & E: NEUE AUTOMATIONSBAUSTEINE UND DIGITALE KOMPONENTEN FÜR VERNETZTE PRODUKTION

Im Vordergrund unserer F&E-Aktivitäten stand auch im Berichtszeitraum neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Maschinenreihen die Entwicklung neuer Automations- und Digitalisierungskomponenten für vernetzte Industrie 4.0-Fertigungssysteme. Mit dem kompakten Robotersystem RS 1 haben wir am Markt einen weiteren Baustein zur Automatisierung unserer Maschinen präsentiert. Das RS 1 eignet sich für sechs verschiedene Hermle-Maschinenmodelle und kann wahlweise an ein oder zwei Bearbeitungszentren adaptiert werden. Wie mit unseren anderen Robotersystemen können über das RS 1 auch externe Maschinen wie Mess- und Reinigungsanlagen oder fahrerlose Transportsysteme in ein Hermle-Fertigungssystem eingebunden werden. Im weiteren Jahresverlauf planen wir unter anderem die Vorstellung zusätzlicher Software-Komponenten.

STABILE BELEGSCHAFT

Am Stichtag 30. Juni 2021 beschäftigte der Hermle-Konzern 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 1.304 Personen per Ende 2020 und zum Vorjahresstichtag. Damit haben wir unser Team weitgehend stabil gehalten und können nun mit intakter Belegschaft wieder durchstarten. In einigen Bereichen, insbesondere im Service und bei der Automationsgesellschaft HLS, konnten wir die Kurzarbeit im bisherigen Jahresverlauf bereits deutlich reduzieren. Die Zahl der Auszubildenden nahm im Stichtagsvergleich von 94 auf 96 junge Menschen zu.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement-System sowie die bestehenden wesentlichen Chancen und Risiken sind grundsätzlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzernlagebericht sowie im Konzernanhang 2020 beschrieben. Diese sind Teil des Geschäftsberichts 2020, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann. Im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Risiko- und Chancensituation des Hermle-Konzerns nicht wesentlich verändert. In den kommenden Monaten können allerdings Risiken aus Lieferengpässen bei bestimmten Rohstoffen und Vormaterialien aufgrund der weltweiten Konjunkturbelebung eintreten. Bestandsgefährdende Risiken liegen unverändert nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Im Juli 2021 hat sich die lebhafte Entwicklung der Nachfrage nach unseren Bearbeitungszentren und Automationslösungen fortgesetzt. Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Berichtszeitraums bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Hermle-Konzerns.

AUSBLICK

Die Perspektiven für die globale Konjunktur sind trotz vielfältiger Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie, insgesamt günstig. Vor dem Hintergrund staatlicher Stützungsmaßnahmen und in den kommenden Monaten zu erwartender weiterer Impf-Fortschritte dürfte die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2021 gemäß den aktuellen Einschätzungen des IWF um 6 % expandieren. Allerdings warnt der IWF vor einem Zurückbleiben der ärmeren Staaten relativ zu den Industrienationen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie, was das erwartete Wachstum limitieren könnte.

Die verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird voraussichtlich auch den Maschinenbau weiter stimulieren. Die expansive Geldpolitik und die Konjunkturprogramme vieler Länder führen nach Ansicht von VDMA und Oxford Economics bei den Unternehmen trotz der noch anhaltenden Unsicherheit über den weiteren Fortgang der Pandemie zu einer wachsenden Investitionsbereitschaft. Positiv wirken sich außerdem die zunehmenden Impfraten sowie die damit verbundene Rücknahme von Kontaktbeschränkungen und anderen Restriktionen aus. Der Umsatz im Maschinenbau dürfte daher 2021 laut Verbandsangaben weltweit um rund 13 % zunehmen. In Deutschland ist gemäß der im Juni angehobenen VDMA-Prognose mit einem Produktionsplus von 10 % zu rechnen.

Im deutschen Werkzeugmaschinenbau wurden die Erwartungen zuletzt ebenfalls nach oben korrigiert. Beim Auftragseingang der Branche rechnet der Fachverband VDW derzeit für 2021 mit einem Zuwachs um 50 %, allerdings ausgehend vom sehr

niedrigen Vergleichsniveau des Krisenjahres 2020. Der Umsatz soll laut VDW um 8 % zulegen.

Auch für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind die Aussichten im weiteren Jahresverlauf gut, wobei die Risiken hinsichtlich der Entwicklung der Corona-Pandemie und entsprechender Einschränkungen sowie möglicher Materialengpässe hoch bleiben. Auf Basis des wieder soliden Auftragsbestands und der stabilisierten Nachfrageerholung rechnen wir im zweiten Halbjahr mit einer deutlich verbesserten Auslastung. Den per Ende Juni im Vergleich zum Vorjahr bestehenden Umsatzrückstand dürften wir daher aus heutiger Sicht mehr als aufholen, und die Kurzarbeit können wir voraussichtlich in weiteren Fertigungsbereichen deutlich reduzieren. Darüber hinaus stehen in der zweiten Jahreshälfte am Standort Gosheim verschiedene Investitionsprojekte an. Unter anderem sind die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums für die Teilefertigung, die bis Ende des dritten Quartals abgeschlossen sein wird, sowie die Erweiterung der Spindelproduktion geplant. Außerdem werden wir die Digitalisierung unserer Prozesse weiter vorantreiben.

Im Gesamtjahr 2021 scheint für den Hermle-Konzern aus heutiger Sicht ein Umsatzplus von 10 % erreichbar, sofern sich keine gravierenden neuen Belastungen aus der Corona-Pandemie, Störungen in der Lieferkette oder der automobilen Wende ergeben. Sollte sich die dynamische Nachfragebelebung fortsetzen, ist auch ein besserer Verlauf möglich. Das Ergebnis wird den Rückstand gegenüber dem Vorjahr in den nächsten Quartalen ebenfalls weiter aufholen, sich aber auch im Gesamtjahr unterproportional zum Umsatz entwickeln. Zurückzuführen ist das unter anderem auf die beschriebenen Preissteigerungen bei Zukaufmaterialien und Energie. Um diese zumindest teilweise weiterzugeben, planen wir im zweiten Halbjahr eine moderate Anhebung der Listenpreise. Bemerkbar macht sich außerdem der kurzfristig höhere Personalkostenanteil, der unserem Ziel geschuldet ist, mit einer intakten Belegschaft durch die Krise zu kommen. Zudem sollen unsere Beschäftigten unabhängig von der Kurzarbeit auch im laufenden Jahr Zusatzleistungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld, tarifliche Sonderzahlungen und eine Prämie erhalten. Unser kompetentes, leistungsbereites Mitarbeiterteam sichert die hohe Innovationskraft, Qualitäts- und Serviceorientierung von Hermle und trägt damit entscheidend zu unserer guten Wettbewerbsposition bei. Zugleich können wir durch unsere langfristig orientierte Personalpolitik schnell und flexibel auf den aktuellen Aufschwung reagieren.

Gosheim, im August 2021

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

AKTIVA

Mio. Euro	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	101,6	101,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	162,7	141,1
Zahlungsmittel	117,4	104,9
Kurzfristige Vermögenswerte	280,1	246,0
SUMME AKTIVA	381,7	347,0

PASSIVA

Mio. Euro	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	287,5	274,4
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Eigenkapital	287,5	274,4
Langfristige Verbindlichkeiten	3,7	4,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	90,5	68,5
SUMME PASSIVA	381,7	347,0

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2021	01-06 / 2020
Umsatzerlöse	139,3	160,9
Betriebsergebnis	18,4	29,8
Finanzergebnis	-0,1	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18,3	29,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5,0	8,4
Periodenüberschuss	13,3	21,5
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Gewinnanteil der Aktionäre der Hermle AG	13,3	21,5
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	2,66	4,29
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	2,68	4,32

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2021	01-06 / 2020
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15,6	18,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Vj. Mittelzufluss)	-2,5	4,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,1	-0,1
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	0,0	0,0
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	-0,5	0,1
Veränderung der finanziellen Mittel	12,5	23,0
Finanzielle Mittel zum 01.01.	104,9	107,5
Finanzielle Mittel zum 30.06.	117,4	130,5

*vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mio. Euro	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konsolidierungseffekte		Konzernabschluss IFRS	
	01-06 / 2021	01-06 / 2020	01-06 / 2021	01-06 / 2020	01-06 / 2021	01-06 / 2020	01-06 / 2021	01-06 / 2020
Umsatz mit Dritten	81,5	93,5	57,8	67,4	0	0	139,3	160,9
Betriebsergebnis	17,4	30,0	2,1	0,2	-1,1	-0,4	18,4	29,8
Investitionen*	2,4	7,6	0,5	1,6	0	0	2,9	9,2
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	1.144	1.152	156	155	0	0	1.300	1.307

*in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für den Zeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2020

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	Anteil anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2019	15,0	3,3	240,4	1,7	260,4	0,0	260,4
Periodenüberschuss 2020			21,5		21,5		21,5
Währungsveränderungen				0,0	0,0		0,0
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente				0,1	0,1		0,1
Stand am 30.06.2020	15,0	3,3	261,9	1,8	282,0	0,0	282,0

Für den Zeitraum 01.01.2021 bis 30.06.2021

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG	Anteil anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2020	15,0	3,3	255,4	0,7	274,4	0,0	274,4
Periodenüberschuss 2021			13,3		13,3		13,3
Währungsveränderungen				0,2	0,2		0,2
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente				-0,4	-0,4		-0,4
STAND AM 30.06.2021	15,0	3,3	268,7	0,5	287,5	0,0	287,5

KONZERN-GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2021	01-06 / 2020
Periodenüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	13,3	21,5
Währungsveränderungen	0,2	0,0
Veränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,6	0,1
Summe der Ertragssteuern auf andere erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	0,2	0,1
Gesamteinkommen	13,1	21,6
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamteinkommen	0,0	0,0
Anteile der Aktionäre der Hermle AG am Gesamteinkommen	13,1	21,6

KONZERNANHANG

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zum 30. Juni 2021 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2020, in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten mit Ausnahme der zum 1. Januar 2021 erstmals verpflichtend anzuwendenden Vorschriften auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2020 zugrunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2020, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden.

Alle zum 1. Januar 2021 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandards und Neuerungen wurden berücksichtigt. Diese haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Die übrigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden mit Ausnahme der verpflichtend neu anzuwendenden Vorschriften sowie die Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 unverändert beibehalten.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million Euro Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basiert.

(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2020 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt.

(3) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich innerhalb der Segmente und im Konzern wie folgt nach Absatzgebieten sowie Produkt- und Dienstleistungsbereichen auf:

Mio. Euro	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konzern	
	01-06/2021	01-06/2020	01-06/2021	01-06/2020	01-06/2021	01-06/2020
Absatzgebiete						
Bundesrepublik Deutschland	59,5	62,9	0,0	0	59,5	62,9
Andere Länder	22,0	30,6	57,8	67,4	79,8	98,0
Summe	81,5	93,5	57,8	67,4	139,3	160,9
Produkt- und Dienstleistungsbereiche						
Verkauf von Werkzeugmaschinen, Zubehör und Ersatzteilen	75,8	87,9	53,9	64,3	129,7	152,2
Service und Schulungsdienstleistungen	5,7	5,6	3,9	3,1	9,6	8,7
Summe	81,5	93,5	57,8	67,4	139,3	160,9
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	81,5	93,5	57,8	67,4	139,3	160,9
Umsatz mit Dritten	81,5	93,5	57,8	67,4	139,3	160,9

(4) ERMITTLUNG DER ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z.B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

(5) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiegattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

T-Euro	01-06 / 2021	01-06 / 2020
Halbjahresüberschuss:		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	13.320	21.477
Minderheitenanteile am Ergebnis	-1	-2
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	13.321	21.479
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-25	-25
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	13.296	21.454
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	1.000.000	1.000.000
Summe aller Aktiegattungen	5.000.000	5.000.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	2,66	4,29
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	2,68	4,32

Es werden keine eigenen Anteile gehalten. Das gesamte Aktienkapital ist ausstehend.

(6) EIGENKAPITALVERÄNDERUNG

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2021. Entsprechend IFRS 10 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die Hermle AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der Hermle AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Zum Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft trugen im Wesentlichen der Konzernüberschuss des ersten Halbjahres 2021 sowie in deutlich geringerem Umfang Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Auslandsgesellschaften bei. Gegenläufig wirkten Wertänderungen von direkt ins Eigenkapital verrechneten Finanzinstrumenten.

(7) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im Hermle-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

(8) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 erfolgte keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Weitere Erläuterungen finden Sie im Lagebericht.

(9) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die vom Konzern an sonstige nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen T-Euro 526 (Vj. T-Euro 47), die vom Konzern bezogenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahe stehenden Unternehmen betragen T-Euro 1.062 (Vj. T-Euro 1.116). Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen im Konzern gegen sonstige nahe stehende Unternehmen T-Euro 0 (31.12.2020 T-Euro 0), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen sonstige nahe stehende Unternehmen T-Euro 228 (31.12.2020 T-Euro 85).

(10) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber dem 31. Dezember 2020 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

(11) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In den Rubriken Nachtragsbericht und Ausblick des Konzernzwischenlageberichts sind die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

(12) ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN UND SCHÄTZUNGEN

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Hermle AG über zukünftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von Hermle liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen, etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. Hermle übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier beschriebenen Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von Hermle weder beabsichtigt, noch übernimmt Hermle eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

(13) PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

(14) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

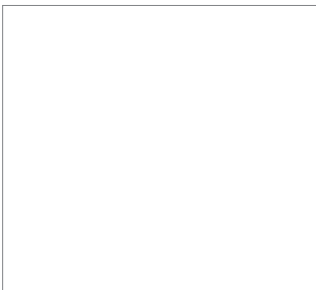
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Gosheim, im August 2021

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Benedikt Hermle



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

